

**Neuer
Revolver
vom Club 30
im Kaliber
.357 Magnum:**

Das

Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst,
die niemand kann. Das ist die Regel. Doch gibt
es zu jeder Regel Ausnahmen. VISIER hat eine
waffentechnische Ausnahme dieser Regel getestet.



Ding



Um gleich mit der Tür ins Haus zu fallen: Dieser, hm, Konfigurationsrevolver, kann offensichtlich allen alles recht machen. Mit gleichsam bürgerlichem Namen heißt das Ding schlicht RRange und wird exklusiv vom Smith & Wesson Club 30 angeboten. Dieser Zusammenschluss von derzeit 27 speziell qualifizierten Büchsenmachern und Händlern kümmert sich seit langem um Smith & Wesson-Produkte mit möglichst optimalen Merkmalen für die jeweiligen schießsportlichen Disziplinen. Also Laufschienen für Rotpunktvisiere

und Laufgewichte, welche in schnellen Serien die Mündung unten halten helfen, veränderten Abzugswiderständen oder -geometrien, von modifizierten Visieren oder Griffen ganz abgesehen.

Die Club-interne Nähe zu Smith & Wesson war auch in analogen Zeiten eine profunde Basis für praxisgerechte Lösungen an allem, was eine drehende Trommel hatte. Jedoch: Einmal für eine oder einige Disziplinen optimiert, kamen manche dafür verbesserten Revolver für andere Einsatzzwecke nicht mehr

Fotos: Marcus Heilscher, Christian Wagner



Linientreu: Der Club 30 hat auf harmonische Übergänge zwischen Lauf und Rahmen geachtet.

oder nur noch eingeschränkt in Frage. Doch dahin musste erst einmal gelangt werden. Bis das neue Stück den – oft gehobenen – Ansprüchen genügte, ging die Basiswaffe meist mehrmals zu Fachleuten auf Reisen. Ob nun das Abzugsgewicht zu hoch oder niedrig war, die gegebene Visierung ausgetauscht werden musste oder das Waffengewicht reduziert oder angehoben werden sollte. Und oft kam der Schütze, wenn das schießsportliche Interesse wechselte, um einen erneuten, meist teuren Gang zum Fachbetrieb nicht herum.

Schöne, neue Welt:

„Guten Tag, haben Sie vielleicht ...?“ Das gehört zur Vergangenheit. Die Zukunft liegt bei Werkzeugen wie dem Club-30-Revolverkonfigurator. Der beginnt mit essentiellen Bestandteilen wie Rahmen, Lauf und Trommel. Oder besser: verschiedenen Auswahlmöglichkeiten zu Laufkonturen oder Trommeln. Soll es eine geflutete oder ungeflutete Trommel sein? Geflutet – gut! Wie denn? Old- oder New Style? Und so weiter ... Wer sich auf den leicht eingängigen Konfigu-

rator einlässt (www.club30.de), öffnet ein, passend zur Jahreszeit, gaaaanz großes Wunsch-Dir-Was-Fensterchen – da bieten sich dem surfenden Betrachter mannigfaltige Konfigurationsmöglichkeiten. Es stehen verschiedene Laufmäntel oder -gewichte zur Auswahl. Unterschiedliche Abzüge oder Trommelöffnungs-Schieber. Mehrere Oberflächen-Beschichtungen, etwa eine PVD-CrN-Beschichtung.

PVD-CrN steht für die Physikalische Gasphasenabscheidung mit Chrom-Nitrid Molekülen. Wer bei diesen Namen Schwarz sieht, greife zur Beschichtung des Typs Diamond like Carbon (DLC). Unentschlossene können auf eine Beschichtung verzichten, der (ehrlche!) Konfigurator erklärt, dass Beschichtungen auf dem Nirosta-Stahl zwar Vorteile haben, aber nicht unbedingt nötig sind. Wie an der VISIER-Testwaffe. Abzüge, Hähne, Trommelöffnungs-Schieber, Visiere – alles kann der Konfigurator zur dem jeweiligen Schützen und dessen Disziplin optimal konfigurierten Waffe zusammenstellen. Wie professionell das

Modell:	Club 30 Revolver RL Range
Preis:	mind. € 2790,- ab 2021: € 2980,-
Kaliber:	.38 Special / .357 Magnum
Lauflänge:	152 mm (6")
Kapazität:	6 Patronen
Maße (L x B x H)*:	293 x 40 x 158 mm
Visierlänge*:	202 mm
Ausschnitt Kimme*:	3,0 mm
Kornbreite*:	3,5 mm
Abzugsgewicht:	einstellbar
Gewicht*:	1442 g

Ausstattung: Basis- und Testwaffe: Single-/Double-Action-Revolver 6"-Polygonlauf, Dralllänge 300 mm. Waffe aus rostfreiem Stahl, unbeschichtet, LPA-Mikrometer-Visierung, hinterschnittenes, tailliertes Target-Korn (Schattenkorn), Holzgriffschalen. Trommel-Entriegelungsschieber Standard LX, LX-V1-Hammer und LX-V2-Abzug. Finish: Silber, matt. * = Maße und Gewicht können sich je nach Konfiguration ändern.

Tool arbeitet, offenbart sich im Menü zur Übersicht ihrer Auswahlen und Kosten. Dort stehen nicht nur die angeklickten Bauteile nebst Preis, sondern auch das jeweilige Waffengewicht. Die Zeiten, in denen um einige Gramm ge-

kämpft oder auch gefeilt werden musste, um in die jeweilige Sportordnung zu passen, sind damit vorbei. Mittels Konfigurator weiß der Interessent nun vorher, was geht und was nicht.

Unterm Strich ...

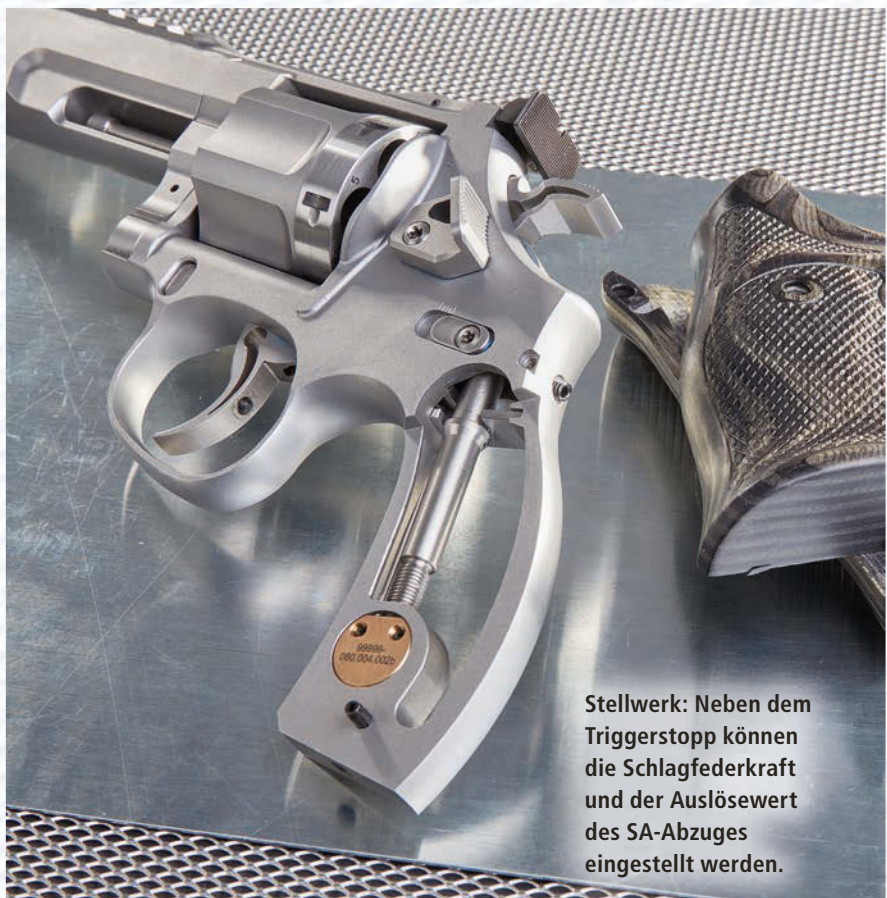
... kommen für unseren Testrevolver 2790 Euro zusammen. Ups! Andererseits wurde auch fleißig vorkonfiguriert: Das Lauf-Design RRange, welches mit dem Straight-Head-LPA-Rahmen harmonisiert. Die extra tief im Rahmen eingelassene LPA-Visierung ergibt eine entsprechend tiefere Visierlinie. Das Schützenauge erfreut der Kontrast des hinterschnittenen Match-Kornes. Und die Picatinny-Einfräsungen am Laufmantel ermöglichen wiederholgenaue Montagen von Rotpunkt-Visieren oder Zielfernrohren. Die Trommel zeigt New-Style-Flutungen, als Abzugssystem findet sich ein breiter LX-V1-Hammer in Kombination mit einem schmalen LX-V2-Abzug. Warum, sei später erklärt. Der dicke Trommelöffnungs-Schieber (Standard LX) und ein Formgriff aus schwarzgrauen Schichtholz runden das Test-Wunsch-Dir-Was-Paket ab. Jedoch kann die Lust auf einige andere Details und einer Beschichtung den Revolver deutlich verteuern. Der Preis der Testwaffe gilt nur für Kurzsentschlossene, ab 2021 wird der Betrag für den Rahmen um fast 190 Euro klettern, der jetzige Einführungspreis gilt nur bis zum 31. Dezember 2020.

Trockenzeiten:

So heißt VISIER-intern die Zeit, in der (fast) jeder an neu hinzu gekommenem Schießgerät fingern darf. Das dient weniger dem Spaß als vielmehr einer möglichst vielfältigen Beurteilung jedweder Testwaffe. Jeder Autor oder Redakteur hat seine Lieblingsdisziplin, größere oder kleine Hände, bevorzugt Kimme und Korn oder Rotpunktvisiere. Also: Pufferpatronen rein, und – was für ein Abzug! Die glasklare Charakteristik und ein geringes Abzugsgewicht beim Schießen mit vorgespanntem Hahn haben die Tester vorausgesetzt, es war auch so. Aber einen derartig gleichmäßigen DA-Abzug kennt man bislang nur von – nun ja, von einschlägigen Club-30-Adressen.



Pin-Up mal anders:
Die Zentrierstifte fixieren den Trommelstern dauerhaft. Jede Kammer ist nummeriert.



Stellwerk: Neben dem Triggerstopp können die Schlagfederkraft und der Auslösewert des SA-Abzuges eingestellt werden.

Da hakelte nix, da schlichen sich keine, mal höheren, mal geringeren, irritierenden Widerstände beim Dreh mit der Trommel ein.

Schützen, die Disziplinen mit schnellen Serien-Anteilen schießen, können den Hahn kontrolliert und trotzdem rasch mittels Abzug in die Stopprast bringen, um danach den Schuss fast wie beim Schießen mit vorgespanntem Hahn auszulösen. Oder, eine beliebte Variante beim Spannabzugs-Schießen, das Zügel störungsfrei durchziehen. Die Trommel wanderte von Hand zu Hand, lässt

sie sich doch mit einem Knopfdruck entnehmen. Anders als bei durchrationalisierten Wettbewerbs-Produkten finden sich hier Zentrierstifte, mittels derer der Trommelstern versatzfrei in der Trommel sitzt. Des Griffes entledigt, zeigt sich am Rahmen die Anzeige, mittels derer der jeweils eingestellte Auslösewert abgelesen werden kann, sowie die Einstellschrauben für den Abzugswiderstand und die Schlagenergie.

Auf dem Schießstand:

Die übelste Patrone für Revolver dieses Kalibers stellt die .38 Special Wadcutter

dar. Deren zylindrisches Geschoss reagiert allergisch auf geringste Toleranzen zwischen Kammern und Lauf. Der Geschosszylinder wird bei nicht korrekt fluchtendem Übergang zwischen Trommel und Lauf beschädigt. Meist außerhalb der Gruppe liegende, längsovale Einschläge im Papier sind die Indikatoren, fachlich als Tipping bezeichnet. Eine Patrone, die aus Sportpistolen die Zehn hält, kann, da beim Revolver aus sechs Patronenlagern und einem davon getrennten Lauf verschossen, durchaus schwächeln. Auch existieren kaum Revolver, deren Kammern alle exakt vor

Schießtest: Revolver Club 30 RRange, .357 Magnum / .38 Special

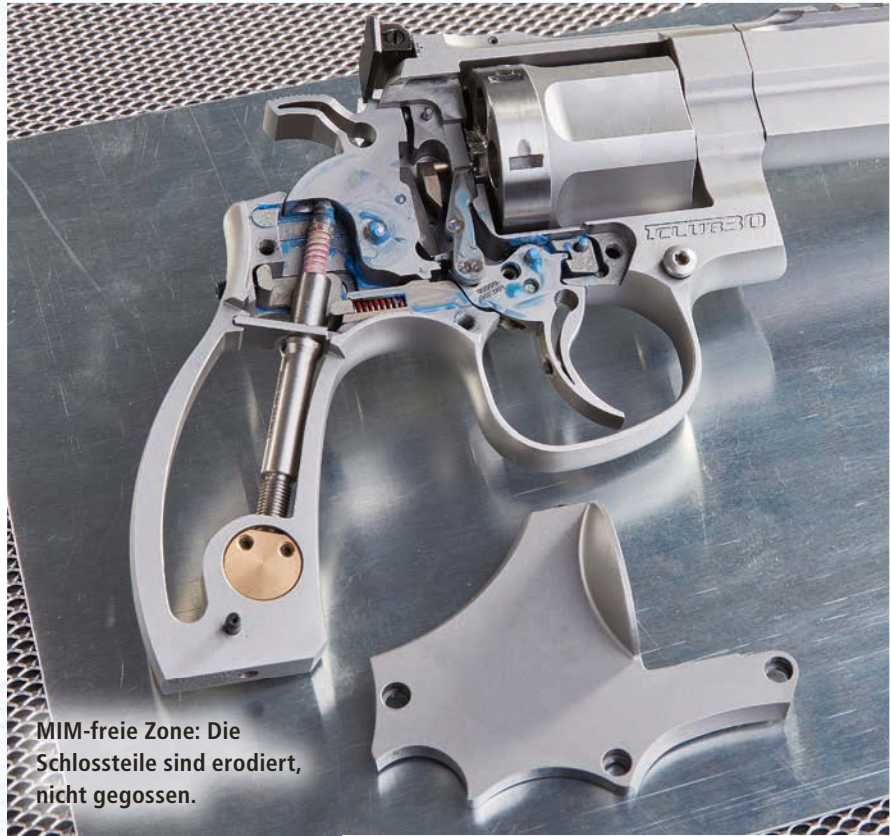
Nr.	Fabrikpatronen .38 Special Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	Nr.	Eigenlaborierungen .38 Special Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladungs- mittel Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	148 grs CBC LWC	42	212	215	1	135 grs WM TC HB .357"	4,6 grs Vihtavuori N 320	38,0	35	291	370
2	148 grs GECO LWC	41 (29)	222	236	2	140 grs Hornady XTP(JHP)	6,0 grs Vihtavuori N 340	37,0	34	288	376
3	158 grs WM TC SM	35	252	325	3	148 grs H & N WC HB .357"	3,9 grs Hodgdon HP 38	30,2	40	240	276
4	158 grs GECO JSP	38	257	338	4	148 grs WM WC HB .357"	3,3 grs Vihtavuori N 320	29,1	38 (23)	233	260
5	158 grs S & B JSP	57	244	305	5	158 grs H & N TC HS .357"	4,2 grs Hodgdon HP 38	38,0	38	241	297
Nr.	Fabrikpatronen .357 Magnum Geschossgewicht, Hersteller, Typ	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)	Nr.	Eigenlaborierungen .357 Magnum Geschossgewicht, Hersteller, Typ	Treibladungs- mittel Gewicht, Hersteller, Typ	Länge (mm)	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	158 grs CBC JSP	28	369	697	1	140 grs Hornady XTP(JHP)	16,5 grs Vihtavuori N 110	40,3	39	446	902
2	158 grs GECO JSP	31	377	728	2	158 grs Remington JSP	13,7 grs Vihtavuori N 110	40,0	40	387	767
3	158 grs Remington JSP	56	421	907	3	175 grs WM TC SM .357"	7,5 grs Vihtavuori N 350	40,2	28	331	621
4	175 grs WM TC SM	19	318	573	4	180 grs H & N TC HS .357"	7,5 grs Vihtavuori N 350	40,2	26	319	593
5	180 grs Federal L FP	50	361	760	5	180 grs Sierra FMJ	12,5 grs Vihtavuori N 110	40,1	40	356	739

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimeter, Schussentfernung 25 Meter, geschossen aus Ransom-Rest Schießmaschine. Zwölf-Schuss-Trefferbilder. Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers nach Einklappen der Trommel. v₀ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit, kurz vor der Mündung ermittelt, in Meter pro Sekunde. Messgerät: LabRadar(Dopplerradar). E₀ (J) = mit v₀ und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule. Abkürzungen: grs = Gewichtsangabe Grains. LWC = Lead Wad Cutter. WM TC SM = WM-Bullets-Geschoss des Typs Truncated Cone mit Silver-Moly-Beschichtung. JSP = Jacketed-Soft-Point-Geschoss. JHP = Teilmantel-Hohlspitzen-Geschoss. H & N TC HS = High-Speed-Kegelstumpfgeschoss von Haendler & Natermann (verkupfertes Bleigeschoss). L FP = Lead Flat Point. Wiedergeladene Patronen in .38 Special mit Federal-Hülsen, abgelängt auf 29,1 mm, Zündhütchen Federal SPP. Wiedergeladene Patronen in .357 Magnum mit WM-Hülsen, Zündhütchen Federal SPP, außer bei Eigenlaborierungen .357 Magnum 1, 2 und 5, dort CCI SPM. Bei Geschossen mit Crimprille wurde ein Rollcrimp, bei Projektilen ohne Rille ein Tapercrimp gesetzt. Alle Ladedaten ohne Gewähr, jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich.

dem Übergangskonus fluchten. Wer einer Kammer beim RRange nicht traut, muss sich nur deren Nummer merken und eventuell diese leer lassen.

Kurz: Die Zehn hält der Revolver mit den vorgestellten WC-Laborierungen durchaus. Auch die langnasigen Vertreter der .38 Special überzeugen, ebenso schwache Faktor-Laborierungen wie krawallige, eigentlich für Desert-Eagle-Pistolen geladene Patronen im Kaliber .357 Magnum. Geschossgewichte zwischen 148 Grains (9,6 Gramm) und 180 Grains (11,6 Gramm), Blei, Blei verkupfert oder SM-beschichtet, Teilmantel-Flachkopf- oder Hohlspitz-Laborierungen, alles landete eher in als außerhalb der Zehn und oft genug auch in der Innenzehn.

Natürlich spielten die Tester solange an der Schlagfeder herum, bis sich erste Fehlzündungen zeigten, dann drehten sie einfach wieder zurück. Die kontrastreiche Visierung, der einwandfreie Abzug und die auch aus der Hand umsetzbare



MIM-freie Zone: Die Schlossteile sind erodiert, nicht gegossen.



Auf Knopfdruck: Die Trommel des RRange lässt sich ohne Werkzeug entnehmen.

Spitzenpräzision der Waffe riss ein mächtiges Loch ins Munitions-Budget. Jeder wollte mal, jeder durfte mal, jeder war begeistert. Bis am Ende des Ausprobierens betretenes Schweigen herrschte: In einem Special-Interest-Magazin soll ja kri-

tisiert werden. Die Ausbeute war dürftig: Einer störte sich am etwas kantigen, überbreiten Hahnsporn – hätte anders konfigurieren können. Ein anderer wünschte sich einen Griff ohne Fingerrillen – kein wirkliches Problem.

Und zum Schluss:

Das Ergebnis des Tests sei so zusammengefasst: Wer einen Sportrevolver im Kaliber .357 Magnum sucht und wer das nötige Geld dafür erübrigen kann, der sollte sich einen RRange kaufen. Ausführlicher begründet: Im Zusammenhang mit einem extrem sauber verarbeiteten, aus- und umbaufähigen Revolver existiert zur Zeit keine gleichartige Konfigurationsmöglichkeit, das ist der beste Serienrevolver, den die VISIER-Tester kennen. Sie kamen bei der Sichtung möglicher Disziplinen in allen einschlägigen Verbänden auf eine gut dreistellige Menge – dies Revolver-Ding passt wirklich für alles, beziehungsweise kann es für jede Disziplin passend gemacht werden. Lediglich treffen muss der Schütze noch selbst. Selbst wenn die angekündigte Preissteigerung den RRange nach der Jahreswende deutlich verteuert, ist er jeden Cent wert. Bis dahin dürften jedoch einige dieser Dinge unter den Weihnachtsbäumen liegen.

Text: Robert Riegel



Schienenverkehr: Die ober- und unterseitig am Lauf angebrachten Fräsungen erlauben die Montage von Rotpunktvisieren oder Zielfernrohren.

Die Testwaffe wurde von Club-30-Mitglied Thomas Spohr zur Verfügung gestellt: www.fineguns.de. Vielen Dank!

Der Club 30 RRange im händischen Testdurchgang. Bezeichnend für die Qualität des Schlosswerks, wurden mehr Patronen im Double- statt Single-Action-Modus verschossen.

